

## 2009: Gutes Schuljahr gewünscht!



Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Keine Frage: Ein Jahreswechsel allein wird nichts an unserem Schulalltag ändern, und doch rückt in den verbleibenden elf Monaten des neuen Jahres sowohl die Konkretisierung der Konkordate Sonderpädagogik mit der Forderung der vorzugsweisen Integration Benachteiligter in die Regelklassen und HarmoS mit 8/3 wie auch des Staatsvertrags zum Bildungsraum NWCH mit Basisstufe und Frühfremdsprachen immer näher. Von uns Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass wir nicht konservativ an Altem festhalten, sondern motiviert auf die Herausforderungen zugehen und alle Neuerungen mit grösstem persönlichem Einsatz umsetzen. So hört man schon, dass die Einführung neuer Projekte anfangs natürlich nicht in der vorgegebenen Jahresarbeitszeit zu schaffen sei. Mit den Optimierungen für alle Beteiligten vor Augen, bringe eine derartige «befristete» Beanspruchung aber persönliche Befriedigung und sei deshalb vorübergehend durchaus zu leisten.

### Was aber,

- **wenn** Wissenschaft und Erfahrung lehren, dass neue Schulstrukturen keinen direkten Einfluss auf die Ausbildungsqualität haben,
- **wenn** sich während der Erarbeitung des Fremdsprachenkonzepts berechtigte Zweifel einschleichen, ob mit der neuen Stundentafel und der vorgesehenen Pädagogik tatsächlich bessere Resultate in den Sprachkompetenzen erzielt werden können als bisher,
- **wenn** das Fremdsprachenkonzept, die Finanzierung der Fort- und Weiterbildung der Lehrpersonen und die Auswahl der Lehrmittel noch nicht geklärt sind,
- **wenn** die Vorstellungen über die Basisstufe so diffus sind, dass keine Klarheit über ein flächendeckend taugliches und für die Lehrpersonen leistbares Konzept besteht,
- **wenn** Ausbildung und Berufsbild der Primarlehrpersonen zum Zankapfel werden,
- **wenn** die neue integrierte Ausbildung für die Sek.I-Lehrpersonen eine Nivellierung nach unten befürchten lässt,
- **wenn** die Zukunft der geschätzten 25% der überzähligen Sek.I-Lehrpersonen in den Sternen steht,
- wenn der Deutschschweizer-Lehrplan – neu Lehrplan 21 – hinter den kantonalen Planungen einher hinkt,
- **wenn** erste Schätzungen über die benötigten zusätzlichen finanziellen Mittel ein überzeugendes Kosten-Nutzenverhältnis mehr als nur in Frage stellen und
- **wenn** die Verantwortlichen trotz unreifer Projektierungen an ihrem überstürzten Terminplan festhalten?

Dies ist nur die Spitze des Eisbergs an unbeantworteten Fragen, die eine hoffnungsfrohe Zukunftsstimmung und die von uns erwartete Motivation unterdrücken. Trotz aller Unsicherheiten ist die Vorlage zum Dreierpaket «Sonderpädagogik, HarmoS, Bildungsraum NWCH» seit Mitte Dezember 2008 bis im Mai 2009 in Vernehmlassung. Es ist zu hoffen, dass alle zur Stellungnahme Eingeladenen sich intensiv mit den Inhalten auseinandersetzen und die fachlichen Aspekte über einen politischen Schnellschuss stellen. Es wäre nicht das erste Mal, dass neue Strukturen verbunden mit hochtrabender Pädagogik mit enormem finanziellem Aufwand und personellem Arbeitseinsatz in den Sand gesetzt würden. So wünschen wir Ihnen allen ein neues Bildungsjahr, das nur abgeklärte, reife Projekte zur Umsetzung bringt und auf unerprobte Versuchsballons verzichtet.

Noch wichtiger sind jedoch die guten Wünsche an Sie persönlich, liebe Kolleginnen und Kollegen. Möge der Schulalltag für Sie nicht Stress, sondern bei guter Gesundheit tägliche Bereicherung in der Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen sein. Dazu ist die Abgrenzung zwischen Arbeits-, Familien- und persönlicher Freizeit ein guter Wegbegleiter.

Mit den besten Wünschen  
für ein spannendes 2009

Bea Fünfschilling